

Die Stadt als Gestaltungsraum  
08.10.2010 / **WAZ** Lokales

Einen weiteren Preis gab es jetzt für das Projekt Kulturbotschafter, an dem das Mülheimer Centrum für bürgerschaftliches Engagement maßgeblich beteiligt ist.

Vier junge Kulturbotschafterinnen, stellvertretend für viele andere im Projekt engagierte Jugendliche, konnten in Berlin eine Auszeichnung durch die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. unter Schirmherrschaft der Bundesfamilienministerin Kristina Schröder entgegen nehmen.

Genauer gesagt, wurden die Kulturbotschafter mit dem „Plus Punkt Kultur“ im Bereich Interkultur ausgezeichnet. Was die Jury des „Plus Punkt Kultur“ insbesondere überzeugte, war die Tatsache, dass das Projekt Jugendliche und junge Erwachsenen mit Migrationshintergrund zu einem nachhaltigen Engagement im Kulturbereich motiviert und durch Bereitstellung breiter Gestaltungsräume Eigenverantwortlichkeit und Selbst-Organisation der jungen Teilnehmer/innen stärkt. Während der Feierlichkeiten übergab Dr. Kemann Kues, Staatssekretär im Bundesfamilienministerium, die Urkunden an die Preisträger/innen.

Mit dieser jüngsten Ehrung kann das Projekt inzwischen auf vier Auszeichnungen stolz sein: Es wurde 2009 erst zum Landessieger NRW und dann zum Bundessieger des Integrationswettbewerbs der Stiftung Bürger für Bürger ausgewählt. Im selben Jahr erhielt es zudem den Jugendförderpreis der Stadt Oberhausen.

Das Projekt Kulturbotschafter gibt es bereits seit 2007. Es soll jungen Menschen die kulturelle Vielfalt ihrer Stadt näherbringen und sie zu eigenen Aktivitäten motivieren. Es entstand als Gemeinschaftsprojekt des Netzwerks Ruhrgebiet für bürgerschaftliches Engagement in Zusammenarbeit mit dem Mülheimer Centrum für bürgerschaftliches Engagement e.V. (**CBE**), der Ehrenamtagentur Essen und der Freiwilligenagentur Oberhausen. Das städtische Kulturbüro in Oberhausen ist intensiv als Partner beteiligt.